

Entwicklung des Apfel- und Birnensortiments in Europa

Teil 2: Äpfel, mittleres und nördliches Europa: Im März 2011 trafen sich die Mitglieder der EUFRIN Arbeitsgruppe «Apfel- und Birnensortentestung» mit Apfelzüchtern und Lizenzinhabern neuer Sorten im italienischen Manta/Piemont. Zu Beginn der Tagung präsentierten die Arbeitsgruppenmitglieder Kurzberichte zu aktuellen Sortimenten und den neusten Sortenentwicklungen in den verschiedenen europäischen Anbauregionen. Die Tagungsteilnehmer erhielten so einen sehr guten Überblick über Trends im Apfel- und Birnensortiment verschiedener Anbauregionen Europas.

ROLF STEHR, ESTEBURG, OVB JORK (D); DOROTA KRUCZYNSKA, SKIERNIEWICE (P); JIŘI SEDLAK, HOLOVOUSY, TSCHHECHISCHE REPUBLIK; JOZEF VERCAMMEN, PCFRUIT (B); BERTUS MEIJER, PPO WAGENINGEN (NL); FRANZ RUESS, WEINSBERG (D) UND ULRICH MAYR, KOB BAVENDORF (D)

Rolf.stehr@WK-Niedersachsen.de

Als Fortsetzung des in der SZOW 21/11 begonnenen Überblicks über Entwicklungen im Apfelsortiment der südlichen Anbauregionen Europas sollen nachfolgend nunmehr die aktuellen Trends aus den mittleren und nördlichen Regionen Europas wiedergegeben werden.

Norwegen

Aufgrund der relativ kurzen Vegetationszeit muss die Auswahl geeigneter Sorten für einen Anbau in Norwegen neben hoher Produktivität und guter Fruchtqualität insbesondere die klimatischen und Umweltbedingungen Norwegens berücksichtigen. Derzeit besteht das Apfelsortiment deshalb hauptsächlich aus früh reifenden Sorten. Die Sorte Aroma und deren Mutante Red Aroma bedecken rund 40% der norwegischen Apfelanbaufläche. Weitere wichtige Hauptsorten sind Summerred (15%), Gravensteiner (14%) und Discovery (10%). Insgesamt besteht in Norwegen daher grosses Interesse an neuen, besseren Sorten. In der Prüfung befinden sich dort unter anderen auch die schorfresistenten Frühsorten Collina, Rubinola und Rubinstep ebenso wie die Delcorf-Mutanten Apache und Machiels.

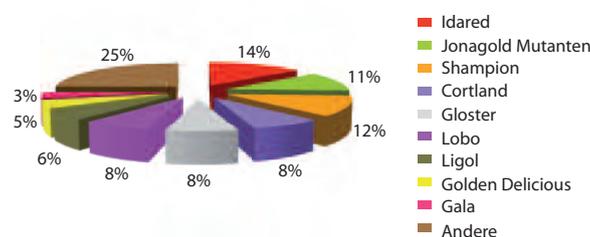


Abb. 1: Das aktuelle Apfelsortiment in Polen.

Polen

Das aktuelle Apfelsortiment in Polen ist recht breit gefächert (Abb. 1). Idared, Jonagold (inkl. Mutanten) und Champion sind die drei Sorten mit den grössten Anteilen an der Anbaufläche. Im Gegensatz zu den europäischen Ländern südlich der Alpen hat Golden Delicious in Polen nur einen Flächenanteil von etwa 5%. Bei den «neuen» Apfelsorten handelt es sich vorwiegend um verbesserte Farbmutanten der Standardsorten Idared, Jonagold und Gala, daneben findet man mit je einem Prozent die Sorten Ariwa und Beni Shogun.

Tschechien

In Tschechien werden auf 9655 ha Äpfel angebaut. Wichtigste Sorten sind Golden Delicious mit einem Anteil von 21% und Idared mit etwa 18%. Einen Flächenanteil von jeweils 7% halten derzeit die Sorten Rubin, Jonagold und Spartan gefolgt von Champion und Gala (Abb. 2). Weitere 30% der tschechischen Apfelfläche entfallen auf «andere» Sorten; hierzu gehören Gloster, Topaz, James Grieve, Rubinola, Red Delicious, Goldstar, Braeburn und

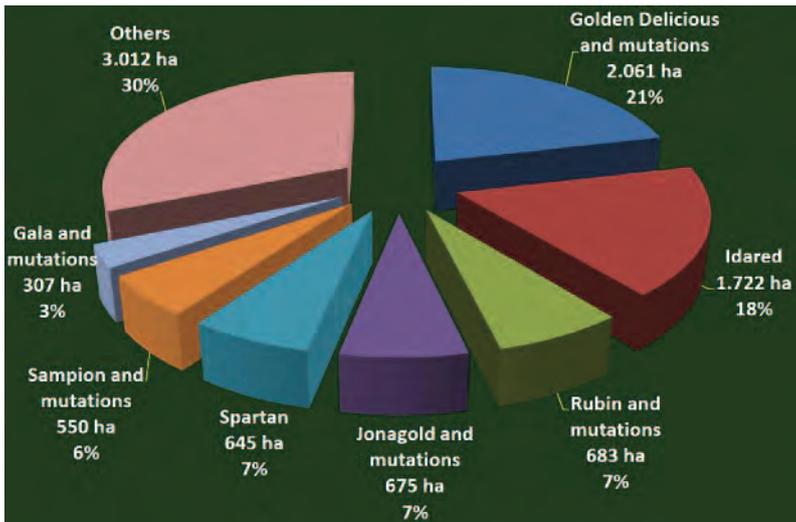


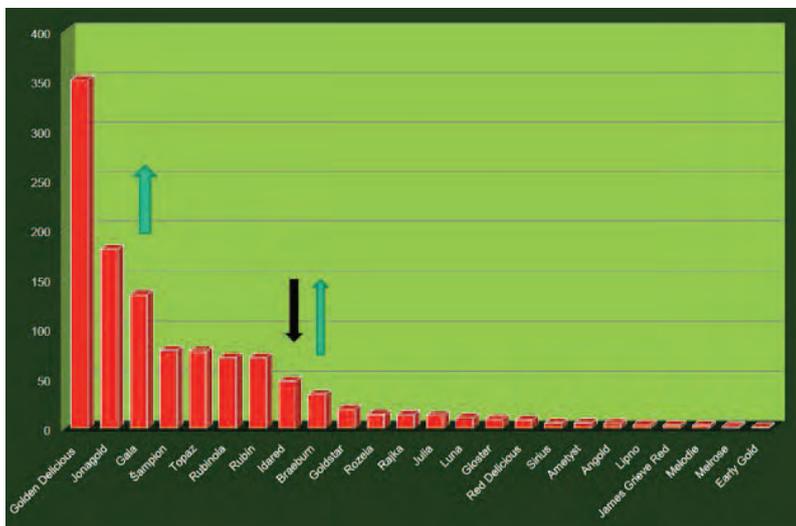
Abb. 2: Apfelsortenstruktur in Tschechien 2010 (Hauptsorten).

Melodie. Wie aus Abbildung 3 ersichtlich, wurden bei den Neupflanzungen der Jahre 2004 bis 2009 bevorzugt die Standardsorten Golden Delicious, Jonagold und Gala aufgepflanzt. Während bei Idared der Trend als eher rückläufig angesehen wird, zeigen Gala und Braeburn steigende Tendenz.

Belgien

Die Entwicklung der Anbauflächen der Apfelsorten in Belgien seit 1988 bis 2010 wird in Tabelle 1 wiedergegeben. Nachdem durch den Jonagold-Boom die Anbauflächen für Äpfel im Jahr 1995 auf mehr als 16 000 ha angestiegen waren, stehen im Jahr 2010 nur noch zirka 7700 ha Äpfel in Belgien. Die Reduzierung der Apfelanbaufläche wurde allerdings teilweise durch einen Anstieg der Birnenflächen kompensiert. Im derzeitigen Apfelsortiment spielen allerdings Jonagold und Jonagored mit einem Flächenanteil von 61% und einem Erntevolumen von rund 288 000 t im Jahr 2010 immer noch eine dominierende Rolle. Danach folgen mit abnehmender Bedeutung Golden Delicious, Boskoop, Elstar und Cox Orange. Unter den «anderen» Sorten der Statistik verbergen sich noch etwa 150 ha Braeburn (Mutanten Hillwell und

Abb. 3: Apfelneupflanzungen in Tschechien in den Jahren 2004 bis 2009 (1200 ha).



Tab. 1: Anbauflächen verschiedener Apfelsorten in Belgien (ha).

Sorten	1988	1995	2004	2010
Jonagold	3 311	9 000	4 450	2 989
Jonagored	–	1 200	1 830	1 760
Golden Del.	2 559	1 500	820	792
Boskoop	1 449	1 730	710	411
Elstar	255	920	500	297
Cox's O.P.	800	620	155	122
Gloster	487	430	–	–
Andere	1 479	950	950	1 381
Gesamt	10 340	16 350	9 415	7 752

Mariri Red), Pinova sowie die Sorten Gala (Mutante Gala Must) und Delcorf (Mutanten Apache und Sissired). Bei den Flächenangaben neuer Apfelsorten steht Kanzi® mit 180 ha im Vordergrund des Interesses, gefolgt von Greenstar® (140 ha) und Belgica (120 ha). Die von der niederländischen INOVA gemanagten Sorten Rubens®, Junami® und Wellant® nehmen in Belgien bisher nur ein kleines Volumen ein.

Niederlande

In den Niederlanden hat im Zeitraum 2003/04 bis 2009/10 die Apfelanbaufläche von rund 10 200 ha auf knapp 8 700 ha zirka 15% abgenommen (Tab. 2). Die wichtigste Sorte ist immer noch Elstar gefolgt von der Gruppe Jonagold/Jonagored. Bei den abgegebenen Reiseren des Vermehrungsgartens in Horst (NL) dominieren bei der Sorte Elstar die Mutanten Elshof und Red Elstar. Die Reiserabgabe von dunkelroten Mutanten wie Elstar v.d. Grift ist rückläufig. Bei der Jonagold-Gruppe wurden vom Reisergarten in Horst hauptsächlich Red Jonaprince abgegeben. Für Baumschulen in Holland und Belgien wurden darüber hinaus auch noch Reiser der Mutanten Jonagored Supra®, Novajo®, Decosta und Boerekamp/Early Queen® abgegeben. Die am häufigsten gepflanzten Clubsorten in den Niederlanden sind Kanzi® und Junami®. Einschliesslich der Pflanzungen im Winter/Frühjahr 2010/11 beträgt die aktuelle Fläche der Sorten Rubens® 192 ha und Wellant® 101 ha. Während Wellant® beim direkten Hausverkauf gut nachgefragt wird, konnte sie an den niederländischen Versteigerungen bisher nicht so gute Preise erzielen wie die anderen genannten Clubsorten.

Tab. 2: Anbauflächen verschiedener Apfelsorten in den Niederlanden (ha).

Sorten	2003/2004	2009/2010	% Rückgang
Elstar	4 472	3 598	20
Jonagold	2 293	1 520	34
Jonagored	1 005	753	26
Boskoop	632	476	25
Golden Del.	661	469	30
Nicoter (Kanzi®)		466	
Milwa (Junami®)		413	
Civni (Rubens®)		179	
Delcorf	286	168	42
Cox Orange	395	121	70
Fresco (Wellant®)		77	
Gesamt	10 217	8 682	15

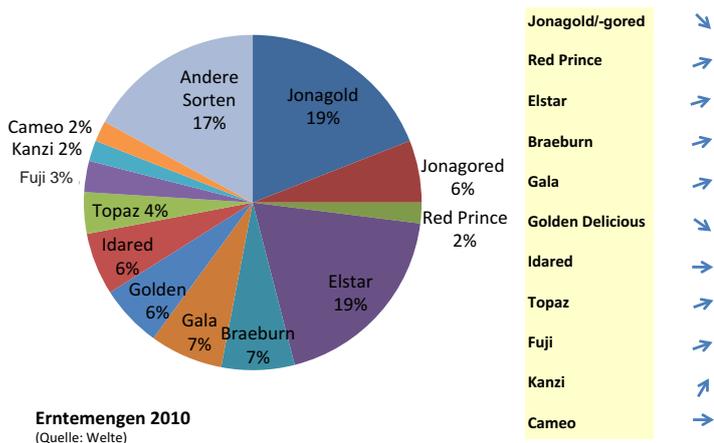


Abb. 4: Apfelsortiment und Pflanztrends in der Bodenseeregion.

Deutschland

Im Süden Deutschlands ist das Bundesland Baden Württemberg eine sehr wichtige Obstregion. Auf etwa 15 500 ha intensiver Obstanbaufläche – darunter rund 10 000 ha Äpfel – wird in den drei Anbauregionen Neckar, Rheintal (Oberrhein) und Bodensee für knapp elf Millionen Konsumenten Obst produziert. Etwa ein Viertel bis ein Drittel dieser Obstproduktion wird direkt an Konsumenten verkauft. Bei diesem Vermarktungsweg dominieren die Sorten Elstar (Elshof), Jonagold (Novajo), Braeburn, Fuji, Wellant® und Mairac®. Zwei Drittel bis drei Viertel der Obstproduktion in Süddeutschland wird über den Grosshandel beziehungsweise Erzeugerorganisationen abgesetzt. Bei Betrieben mit dieser Vermarktungsform werden vorwiegend die Sorten Kanzi®, Elstar, Gala und Red Jonaprince neu gepflanzt. Pinova und Cameo® werden nicht mehr angebaut. Bei Neupflanzungen werden vorwiegend bestehende Anlagen erneuert. Eine Flächenausdehnung findet nicht statt.

Abbildung 4 zeigt das aktuelle Apfelsortiment und die Pflanztrends speziell für die Bodensee-Region. Im Anbau sind die Jonagold-Gruppe und Elstar die derzeit wichtigsten Sorten, gefolgt von Braeburn und Gala. Bei Neupflanzungen am Bodensee zeigt Kanzi® derzeit den stärksten Trend nach oben. Weiterhin wird auch noch mit einer Zunahme bei Gala, Braeburn, Fuji, Topaz und Red Jonaprince gerechnet. Hingegen lässt am Bodensee das Interesse für Jonagold, Jonagored und auch für Elstar bei Neupflanzungen eher nach.

Der Obstanbau in Westdeutschland am Mittelrhein und Niederrhein wird in grossem Umfang durch Direktvermarktung geprägt. Dort wird weiterhin Elstar gepflanzt, aber auch für Wellant® besteht grosses Interesse.

Das Sortiment im Norden Deutschlands, speziell in der Anbauregion Niederelbe, wird von den beiden Hauptsorten Elstar und der Jonagold-Gruppe dominiert, die ihren Schwerpunkt im dunkelroten Bereich mit Jonagored und zunehmend mehr Red Jonaprince hat (Abb. 5). Mit weiterhin zunehmender Tendenz ist Braeburn inzwischen an der Niederelbe die Sorte mit

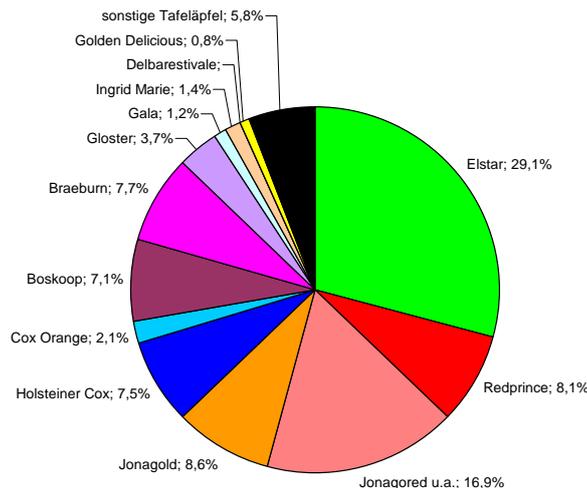


Abb. 5: Das Apfelsortiment an der Niederelbe; Stand 2010. (QUELLE: STAT. LANDESAMT NIEDERSACHSEN/M. GÖRGENS, OVA-JORK).

dem drittgrössten Flächenanteil, gefolgt von Holsteiner Cox und Boskoop. Bei den neu gepflanzten Apfelbäumen hatten Jonagold (Mutante Red Jonaprince), Braeburn (Mariri Red) und Elstar (Elshof, PCP und dunkelrote Mutanten) die grössten Anteile. Auch Boskoop (rote Mutanten Quast und Bielaar) wurde wieder gepflanzt und erlebt zumindest für Erneuerungspflanzungen eine gewisse Renaissance.

Neue Clubsorten liegen an der Niederelbe bisher mit prozentualen Anteilen nur im einstelligen Bereich. Eine anfängliche Pflanzaktivität mit der Sorte Rubens® stagniert derzeit und wartet auf neue Impulse. Zeitlich etwas später wurden Neupflanzungen mit Kanzi® angelegt, die momentan unter den neuen Clubsorten den höchsten Anteil aufweist. Ähnlich wie auch in den Niederlanden besteht bezüglich der beiden Sorten Rubens® und Kanzi® Unsicherheit hinsichtlich der Krebsempfindlichkeit. Die Sorte Junami® hat inzwischen an der Niederelbe einen nahezu vergleichbaren Flächenanteil wie Rubens® erreicht. Da erst seit kurzem Neupflanzungen auch mit Junami® von der betreffenden Erzeugerorganisation gefördert werden, hat dies einen Anstieg der Neupflanzungen bei dieser Sorte ausgelöst. Noch mehr als in den

Abb. 6: Bisherige Pflanzungen wichtiger Clubsorten innerhalb Europas (einschliesslich erwarteter Pflanzungen im Frühjahr 2011).

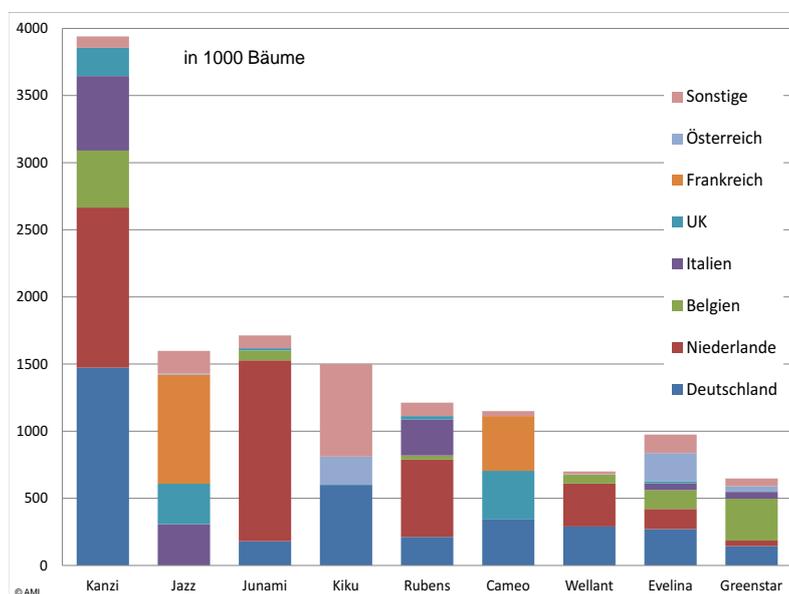




Abb. 7: Nicoter (Kanzi®).
(FOTO: SIMON EGGER, ACW)

Niederlanden werden an der Niederelbe die anbautechnischen Schwierigkeiten hinsichtlich der Fruchtgrösse bei Junami® kontrovers diskutiert. Mangels Bekanntheit und verfügbarem Baummaterial ist die Sorte Wellant® an der Niederelbe bisher nur in geringem Umfang gepflanzt worden. Aufgrund guter Erfolge in der Direktvermarktung ist für Wellant® jedoch auch in den kommenden Jahren ein langsamer, aber kontinuierlicher Anstieg der Pflanzzahlen zu erwarten.

Zusammenfassung – neue Apfelsorten in Europa

Abbildung 6 zeigt die bereits von Schwartau (2010) veröffentlichte Übersicht zu Neupflanzungen wichtiger

Clubsorten in verschiedenen Ländern Europas. Während Kanzi® (Abb. 7) in mehreren Ländern hohe Stückzahlen erreicht und damit den grössten Anteil innerhalb Europas erzielt hat, wurden andere Sorten wie Jazz®, Junami® oder KiKu® bisher nur in einzelnen oder wenigen Ländern Europas aufgepflanzt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass neben den in Abbildung 6 dargestellten Sorten auch die bereits im ersten Teil dieses Berichts genannten Sorten Modi® und Ambrosia® in Italien sowie Ariane, Juliet® und Honeycrunch® in Frankreich nicht vergessen werden dürfen.

Der gesamte Überblick über Apfelsortimente und Trends in verschiedenen Ländern Europas hat aber auch verdeutlicht, wie unterschiedlich die Sortimente in verschiedenen Ländern und Anbauregionen sind. Trotz unterschiedlicher Sortimente ist allerdings vielen Regionen das Festhalten an bekannten und bewährten Standards gemeinsam. Allenfalls die Suche und Weiterentwicklung nach stets noch besseren Farbmutanten innerhalb einer bekannten Standardsorte lassen sich für die Apfelanbauer Europas bei Neupflanzungen mit relativ wenig Risiko umsetzen. Die Veränderung der Sortimente, der Wechsel zu neuen Sorten und die Auswahl der richtigen neuen Sorte für ein Anbaugebiet bleibt eine interessante und spannende Angelegenheit, die jedoch auch einen sehr langen Atem und möglichst solide Kontinuität erfordert.

Quellenangabe

Beim vorliegenden Artikel handelt es sich um einen Auszug aus dem Beitrag von Rolf Stehr und den aufgeführten Mitautoren in den Mitt. OVR 66 – 10/2011. ■

Literatur

Schwartau H.: Apfelmarkt – Liegt die Zukunft in den Clubsorten? Mitteilungen des Obstbauversuchsrings des Alten Landes e.V. 65: 152–154, 2010.

Evolution de l'assortiment de pommes et de poires en Europe

R É S U M É

Les volets I et II de cette série d'articles montrent de grandes divergences dans l'évolution de l'assortiment de pommes dans les différentes régions productrices d'Europe. Il reste cependant un patrimoine commun de variétés standard qui ne cessent d'être améliorées avec des mutants de couleur.

Pour que de nouvelles variétés réussissent à s'imposer, il faut des bonnes propriétés agronomiques, mais aussi de la persévérance de la part du secteur de l'arboriculture. Les concepts de clubs offrent l'opportunité d'une intégration tout le long de la chaîne de valorisation, mais en même temps, ils se concurrencent. Une con-

solidation se profile pour les années à venir. Tandis que les superficies de Nicoter (Kanzi®) ont accusé une forte progression dans plusieurs pays, l'implantation à grande échelle de variétés telles que Scifresh (Jazz®), Milwa (Junami®), Civni (Rubens®) ou Fuji (KiKu®) reste limitée à quelques pays isolés en Europe.

Son appartenance au European Fruit Research Institutes Network (EUFRIN) ouvre à la Station de recherches Agroscope Changins-Wädenswil ACW une plateforme de discussion où les spécialistes échangent leurs connaissances les plus récentes sur les différentes variétés. .